



HESSISCHER LANDTAG

17. 11. 2011

Kleine Anfrage

der Abg. Frankenberger und Gremmels (SPD) vom 06.10.2011

betreffend Ausbau der A 44 zwischen Kreuz Kassel-West und dem Dreieck Kassel-Süd

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Gib es in der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung Überlegungen bzw. konkrete Planungen, die A 44 zwischen dem Autobahnkreuz Kassel-West und dem Autobahndreieck Kassel-Süd sechsstreifig auszubauen?

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat dem Land Hessen 2009 den Auftrag für die Planung des Neubaus der Bergshäuser Brücke einschließlich des sechsstreifigen Ausbaus der sich anschließenden Abschnitte der A 44 zwischen dem Autobahnkreuz Kassel-West und dem Autobahndreieck Kassel-Süd erteilt. Im Juni 2010 wurde die Planung der Verkehrsanlagen einschließlich der landschaftspflegerischen Begleitplanung, der Planung der Schallschutzmaßnahmen und Untersuchungen der Luftschadstoffe von der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung an ein Ingenieurbüro vergeben.

Frage 2. Wie weit sind die Überlegungen in Bezug auf die Planung, die Kosten und den Zeitplan bisher fortgeschritten?

Im Rahmen des oben genannten Planungsauftrags ist die Grundlagenermittlung abgeschlossen. Die Vorplanung, die auch eine Kostenermittlung beinhaltet, ist in Arbeit und soll in der ersten Jahreshälfte 2012 abgeschlossen werden. Im nächsten Planungsschritt muss der technische Straßenentwurf, der sogenannte Vorentwurf, erstellt werden.

Frage 3. Welche Überlegungen gibt es bisher in Sachen Lärmschutz für diesen Streckenabschnitt?

Die Berechnung und Planung von Schallschutzmaßnahmen ist Bestandteil des vergebenen Planungsauftrags. Sie wird in der Planungsphase Vorentwurf durchgeführt.

Frage 4. Warum wurden die Anrainerkommunen Baunatal, Kassel und Fuldabrück bisher nicht angehört bzw. einbezogen?

Im Oktober 2010 fand der erste sogenannte Scoping-Termin zu der Maßnahme statt. Der Termin hatte das Ziel, den Umfang und die Methoden der Umweltverträglichkeitsstudie sowie die für ihre Durchführung erheblichen Fragen und Tatsachen zu ermitteln und mit den Trägern öffentlicher Belange zu besprechen. Für die Stadt Kassel und die Gemeinde Fuldabrück waren bei dem Termin Vertreter anwesend. Die Stadt Baunatal wird beim zweiten Scoping-Termin, der voraussichtlich im Dezember 2011 durchgeführt wird, einbezogen.

Frage 5. Wie ist der aktuelle Sachstand hinsichtlich der Planungen zur Sanierung der Bergshäuser-Brücke in Bezug auf die Planung, die Kosten und den Zeitplan?

Wie der Antwort zu Frage 1 zu entnehmen ist, wird für die Bergshäuser Brücke keine Sanierung, sondern ein Neubau geplant.

Bis zum Neubau der Brücke wird das bestehende Bauwerk durch regelmäßige Sonderprüfungen begutachtet. Reparaturarbeiten, die aufgrund dieser Prüfungen notwendig werden, werden zeitnah umgesetzt, um die Verkehrssicherheit des bestehenden Bauwerks bis zum Neubau sicher zu stellen.

Wiesbaden, 7. November 2011

Dieter Posch